

Werktätige Bauern und Bäuerinnen!

Aus diesen Tatsachen können sich nur folgende Schlußfolgerungen ergeben:

daß der mit der Bodenreform beschrittene Weg in unserer Landwirtschaft, das heißt, daß sich die Anwendung der Wirtschaftsplanung als richtig erwiesen hat und zu wichtigen Erfolgen führte;

daß der weitere Aufstieg in der Landwirtschaft und einer jeden einzelnen Wirtschaft von dem Ausmaß und der Qualität eurer Arbeit abhängig ist, zu deren Entfaltung ihr die größtmögliche Unterstützung erhalten müßt;

daß der Volkswirtschaftsplan 1950, der der Landwirtschaft unserer Republik die große Aufgabe stellt, die Friedenserträge zu erreichen, nicht nur mehr Anstrengungen und Arbeit, sondern auch größeren Gewinn für jede Wirtschaft bringt und die volkswirtschaftliche Grundlage für den beschleunigten Aufstieg zu einem besseren Leben schafft;

daß die Erfüllung und die Übererfüllung des Planes die erste Pflicht und das persönliche Interesse eines jeden werktätigen Bauern ist.

Die Erfüllung dieser Pflicht macht das Bündnis zwischen Arbeitern, Bauern und Geistesschaffenden immer unzerreißbarer.

Dies ist von größter Bedeutung für den Kampf der Nationalen Front des demokratischen Deutschland um die Sicherung des Friedens und um die Wiederherstellung der Einheit des demokratischen Deutschlands. In der Kampfesfront aller Patrioten gegen den kriegslüsternen amerikanischen Imperialismus, gegen seine Werkzeuge und Agenten, die auch in unserer Republik ihr Unwesen treiben, steht die Bauernschaft in den vordersten Reihen.

Werktätige Bauern und Bäuerinnen!

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist seit ihrem Bestehen durch ihre feste Politik des Bündnisses der Arbeiter mit den Bauern und Geistesschaffenden in all den Fragen führend gewesen, deren Lösung zur Erleichterung und Verbesserung des Lebens der werktätigen Bauern beitrug. Die SED trat immer mit der größten Entschiedenheit für die Interessen der werktätigen Bauern ein. Es ist infolgedessen selbstverständlich, daß das Politbüro der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sich auch bei Beginn des neuen Anbau-